

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsonummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 49.

Samstag, den 29. April.

1871.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Auswanderung.

Der am 20. September 1853 geborene Carl Valentin Frohn Müller von Calw ist durch Dekret der K. Kreisregierung vom 25. d. M. zum Zweck seiner Auswanderung nach Nordamerika aus dem württ. Staatsverband entlassen worden.

Den 26. April 1871.

R. Oberamt.

Act. Walz, St. B.

Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem das bisher unter der Firma: Reith und Sohn dahier betriebene Geschäft nach Mezingen, Ob. Urach, verlegt worden ist, hat man diese Firma im hiesigen Handelsregister gelöscht.

Den 27. April 1871.

R. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Calw.

Bekanntmachung.

Nachdem das bisher unter der Firma: J. F. Wöhrl Wittwe dahier betriebene Geschäft in Folge des Todes der Inhaberin desselben aufgehört hat, hat man die Firma im Handelsregister gelöscht.

Den 27. April 1871.

R. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Revier Liebenzell.

Kalkstein-Lieferung.

Am

Samstag, den 6. Mai d. J., wird die Lieferung und Zerklünerung von Kalksteinen verankert und zwar für den sog. neuen Weg im Staatswald Steinberg

50 Koflasten und für den neuen Monakamer Weg im Staatswald Monakamerberg

90 Koflasten.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim obern Bad.

Liebenzell, 27. April 1871.

R. Revieramt.

Calw.

Haus-Verkauf.

Peter Jakobi, Eisenbahnarbeiter und seine Ehefrau bringen ihren hälftigen Antheil an dem dreistöckigen Gebäude Nro. 233 in der Inselgasse, angekauft zu 700 fl., am

Dienstag, den 2. Mai 1871,

Vormittags 11 Uhr,

zum zweiten Male zur Versteigerung.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Jakob Friedrich Hermann, Schreiners von hier, wird dem Verkauf ausgesetzt:

16,5 Rthn. ein zweistöckiges Wohnhaus, 5,4 Rthn. Hofraum südlich und östlich, 2,2 Rthn. Hofraum nördlich mit Haus Nro. 466 gemeinschaftlich,

24,1 Rthn. in der Bischoffstraße. Brandverf. Anschl. 2,300 fl.

4,8 Rthn. Gemüsegarten hinter dem eigenen Haus.

Die erste Versteigerung findet Dienstag, den 2. Mai 1871,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus statt.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Garten-Verkauf.

Die Erben der Christian Friedrich Rohler, Pflasterers Wittwe, in Calw setzen zum Verkauf aus:

1/8 Mrgn. 14,1 Rthn. Gras- und Baumgarten auf dem Schloß. Anschlag 75 fl.

Die erste Versteigerung findet am Dienstag, den 2. Mai 1871,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus statt.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Hente Mittag 1 Uhr werden hinter dem Rathhaus mehrere leere

Erdoelässer

gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Hayb.

Stammheim.

Straßensperre.

Vom nächsten

Samstag, den 29. d. M.,

kann die Staatsstraße auf der hiesigen Markung von den 4 Kreuzen bis außerhalb des Orts nach Deckenpfronn wegen der neu einzulegenden Teuchellage nicht mehr benützt werden. Die hier durch den Ort fahrenden Fuhrwerke haben deshalb den sogenannten obern Calwer Weg bis ins Ort und beim Rathhaus die Störegasse und Lunktheißestraße zu gebrauchen; es werden bis zur Wiedereröffnung etwa in 8 Tagen bei Nacht Wächter aufgestellt und Schranken angebracht werden.

Den 28. April 1871.

Schultheißenamt.

Rämpf.

Calw.

Haus- u. Garten-Verkauf.

Am

Dienstag, den 2. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

kommt aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Kaufmann, Leinewebers von hier, zum ersten Mal auf dem Rathhaus zur Versteigerung:

Die Hälfte an:

10,0 Rthn. einem dreistöckigen Wohnhaus,

2,3 Rthn. Hofraum um das ganze Haus,

12,3 Rthn. in der Metzgergasse.

Brandverf. Anschlag 1100 fl.

8,2 Rthn. Gemüsegarten hinter der Metzgergasse, beim eigenen Haus.

(Die zweite Hälfte obigen Hauses ist Eigenthum des Schreiners Fried. Schauble, welcher dieselbe ebenfalls zu verkaufen Willens ist.)

Rathschreiberei.

Haffner.

Langholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Liebelsberg werden am

Donnerstag, den 4. Mai d. J.,

verkauft:

549 Stück Langholz vom 60er abwärts.

Der Verkauf beginnt auf dem Rathhaus Vormittags 9 1/2 Uhr. Der Waldschütz ist angewiesen, den Kaufs Liebhabern das Holz vor dem Verkauf im Wald vorzuzeigen, auch liegt eine Aufnahme bei dem Schultheißenamt zur Einsicht vor.

Liebelsberg, 27. April 1871.

Schultheißenamt.

Kau.

Weilberstadt.

Lang- & Klobholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 9. Mai d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an,

kommen in dem, auf hiesiger Markung gelegenen Walddistrikt Hönig:

188 Stück forches Lang- und Klobholz mit 6800 C.

in Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. April 1871.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Missionsfest in Calw

am 1. Mai Nachmittags.

Calw.

* Morgen Sonntag, den 30. April, *

* katholischer Gottesdienst. *

Einladung.

Zur Nachfeier unsrer Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte auf
Sonntag und Montag

in unsere Wirthschaft freundlichst ein.

Teinach.

Julius Müller.
Marie Müller, geb. Luz.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbretzeln

Bäcker Eßig,
Ledergasse.

Calw.

Einladung.

Auf nächsten Sonntag, den 30., laden wir Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein zu Fr. Gadenheimer freundlichst ein.

Rudolph Reinbott,
Babette Reinbott.

Am nächsten Sonntag

Rümmelkuchlein

bei Fr. Gadenheimer.

Nächsten Sonntag gibts

Rümmelkuchlein

bei J. Schaub,
Sternenwirth.

Hirsau.

Einladung.

Auf nächsten Montag, den 1. Mai, erlauben wir uns, alle unsere werthen Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein zu Bäcker Ganzhorn in Hirsau höflichst einzuladen.

Gottlob Janzi,
Wilhelmine Heim.

Arbeiterbildungs-Verein.

Es werden in der nächsten Zeit wieder Vorlesungen gehalten; den Anfang derselben bildet das heutige Thema

Die Weihe der Arbeit.

Die Mitglieder werden ersucht, möglichst zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Gegenerwiederung.

Auf die Erklärung in No. 48 d. Bl. erwiedere ich nichts! Sollte mir aber so etwas wieder vorkommen, so werde ich bei der Behörde die Herren finden und werde dann erklären, was ich in No. 46 gemeint habe.

Denn ich bin meiner Sache vollständig gewiß.

J. B. Bahn.

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten, Anlehenloose zc.“

Einführung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stoelin.
Comptoir in der Ledergasse.

Verkauf von unterhaltender Lektüre.

Am nächsten

Montag, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden im Thudium'schen Lokale von der Gedinger Lesegesellschaft ca. 100 Bände gutgebundene Bücher, worunter Werke von Gadländer, Louise Mühlbach, Auerbach, S. Schwarz u. f. w., sowie eine Anzahl unterhaltender Zeitschriften gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft. Hiezu ist Jedermann freundlich eingeladen, und werden namentlich Lesegesellschaften hierauf aufmerksam gemacht.

Die deutsche landwirthschaftliche Versicherungs-Gesellschaft für Vieh, Hagel und Frostschaden,

in Verbindung mit der deutschen landwirthschaftl. Creditbank in Berlin, auf Gegenseitigkeit gegründet, erfreut sich einer sehr regen Theilnahme, und wird durch die unterzeichnete Agentur zur Versicherungsannahme bei normalen Prämien, coulantem und voller Entschädigung nach Taxe, sowie Gewährung eines Credits von 100 bis 2000 Thlr. hiemit zur allgemeinen Theilnehmung bestens empfohlen.

Die Agentur Liebenzell, den 26. April 1871.

Gg. Albert Müller.

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.

Schon am 10. Mai findet mit Genehmigung hoher Regierung die Verloosung von 60 der feinsten Reit-, Fahr- und Wagenpferde, sowie 10 der elegantesten Equipagen und Hunderten von anderen werthvollen Gewinnen statt. Loose zu dieser so beliebten Lotterie versendet incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne

1 ganzes Loos für 1 Thlr. 5 Sgr.

20 ganze Loose " 22 " — "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede zu wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das

Handlungshaus

Joh. Geyer in Frankfurt a.M.

Ein kleines

Kochhöfele

sammt Rohr hat zu verkaufen
August Hammer.

Calw.

Knochenmehl

ist zu haben bei
Dr. Thierarzt Stohrer.



Soeben sind erschienen und in der **A. Delschläger'schen Buchdruckerei** zu haben:

Predigt am Friedensfeste in Calw

und
Abschieds-Predigt,
von **Dekan Fehler.**

Preis 9 kr.

Beide Predigten sind auch einzeln à 6 kr. zu haben.

Der Erlös ist zu mildthätigen Zwecken bestimmt.

Fabrniß-Versteigerung.

Nächsten
Dienstag, den 2. Mai,
von Mittags 1 Uhr an,
wird in der Wohnung der Frau Gottfried
Mörsh' Wtw. in der Ledergasse eine
Fabrnißversteigerung abgehalten, und kommt
vor:

Viele Betten und Leinwand, 2 Bettla-
den mit Köschen, Küchengefähr durch
alle Rubriken, Schreinwerk, worunter
ein bereits noch neuer Sopha und
Sessel, 1 Standuhr und allgemeiner
Hausrath,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Fabrniß-Versteigerung.

Am
Montag, als am Feiertag,
den 1. Mai,
von Mittags 1 Uhr an,
wird bei Rothgerber Jakob Wochle,
Badgasse, eine Fabrniß-Versteigerung abge-
halten und kommt vor:

Bücher, mehrere Betten, Leinwand,
Schreinwerk, 1 Sopha und 6 ge-
polsterte Sessel, Küchengefähr durch
alle Rubriken, allerlei Hausrath und
ein gutes Kinderwägle.

Ausverkauf.

Eine große Parthie Sommerkleiderstoffe,
sowie Unterröcke, habe ich zu ausnahmweise
billigen Preisen zu verkaufen.

J. Keller,
Ledergasse.

Schwarze Tuchröcke

empfehl in hübscher Auswahl

Carl Ziegler,
Leinacherstraße.

Ausgegangenes und abgeschchnittenes

Damenhaar

wird gekauft und gut bezahlt bei
Deyle, Kupferschmieds Wtw.,
wohnhaft bei Saloffer Berweck.

Glacehandschuhe

werden in allen Farben gefärbt und ge-
waschen bei
Obiger.

Entlaufener Hund.

Am 23. April blieb in
Liebenzell ein Neufund-
länderhund, welcher auf
den Ruf Leo geht, zurück.
Seine Farbe ist hellgrau, hat schwarze
Schwauze, ist 1/2 Jahr alt und weiblichen
Geschlechts. Es wird gebeten, denselben
gegen eine Belohnung bei Glaser Fiesel
in Liebenzell oder bei Delschläger im
Aktienhaus in Calw abzugeben.



Allen Zahnwehleidenden

empfehl ein untrüglich probates amtlich
geprüftes Universalmittel, welches den hef-
tigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,
in Flacon zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

Die Fuhrleute,

welche bei der 6. Colonne im Elß gefah-
ren sind, werden zu einer Besprechung auf
kommenden

Sonntag, den 30. April,
Mittags 2 Uhr,

in die Krone in Stammheim eingeladen.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magen-
katarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Ver-
dauungsschwäche, Athemnoth und Harngries.
Vorräthig in plombirten Schachteln mit
Gebr. Anw. à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur
allein echt in

beiden Apotheken.

Die Administration der Felsenquellen.

Aus weiter Ferne.

Mit Vergnügen bescheinige ich,
daß der G. A. W. Mayer'sche
weisse Brust-Syrup
von Herrn Mailat hier, sogleich sehr
wohlthätig und auflösend gegen den
Husten gewirkt und mich wieder völ-
lig hergestellt hat.

Kronstadt in Siebenbürgen.
Joan Gall, Gastwirth.

Obiger weißer Brust-Syrup ist
allein echt zu haben in Calw bei W.
Enslin.

Den von J. A. Schawewer in Reut-
lingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wir-
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-
feln rühmlichst betannten königlich patentirten
unübertrefflichen

Leder-Gerbseftstoff

empfehl in Flaschchen zu 12, 18, 30 und 36kr.
die Exped. d. Bl.

Berneck.

Stroh- u. Heuverkauf.

Am
Montag, den 1. Mai,
Nachmittags 1 Uhr,
werden auf hiesigem Hofgut 100 Centner
Haber- und Roggenstroh und 30 Centner
Heu parthienweise oder im Ganzen ver-
kauft.

Bei Unterzeichnetem ist

Haber

zu haben, Vierling- und Simri-weis; auch
empfehl **Haberkerlen** für Vögel
Georg Jung,
Meggergasse.

Beugniß.

Unterzeichneter hatte seit 1 1/4 Jahr den
heftigsten Rheumatismus im Kreuz
und in den Gliedern. Nach Verluß von
4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung
der

amerikanischen Gichtsalbe

vollständig kurirt.

Bezeugt der Wahrheit gemäß
Weißenan.

Christoph Hausmann, Maschinist.
Die amerikanische Gichtsalbe ist
allein ächt zu haben bei
Emil Georgii in Calw.

3 Gänse, 3 Hühner und einen Hahn

hat zu verkaufen
Schuhmacher Widmaier's Wtw.

Ein gebrauchtes aber noch dauerhaftes

Kinderwägelein

kauft; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Oberweiler.

Bei Unterzeichnetem liegen

100 fl. Pfleggeld

gegen gesekliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.

Martin Red.

Ein jüngeres geordnetes

Kindsmädchen

findet sofort eine Stelle bei
Carl Bod.

Mein hinteres

Logis

habe ich sogleich zu vermieten.
Chr. Bozenhardt,
Nothgerber.

Ein kleineres Logis

hat zu vermieten
Louis Schill,
Marktplatz.

Ein Stübchen

hat zu vermieten
August Kleinbienst
in der Insel.



Sieflges.

SS Calw, den 28. April 1871. Ihr letztes Blatt berichtet, daß der Bürgerausschuß auf das Gesuch einiger Gemeinderaths-Mitglieder um Dispensation von ihrem Amte beschloffen habe, dieser Bitte nicht zu entsprechen, da die zur Entlassung nöthigen dringenden Gründe nicht vorliegen und bei der Ende d. J. vorzunehmenden Gemeinderathswahl den nicht ohnehin zum Austritt kommenden Herren Gelegenheit zum Rücktritt gegeben sei.

In der Zwischenzeit hat auch der Gemeinderath sein Gutachten über das vom R. Oberamt zu entscheidende Gesuch abgegeben, ebenfalls dahin gehend, daß seiner Ansicht nach die zur Entlassung nöthigen dringenden Gründe nicht vorliegen und daß er bedauern müßte, wenn Männer, deren Gewissenhaftigkeit und Uneigennützigkeit allgemein anerkannt ist, in Folge dieser vorübergehenden Zerwürfisse ihre Dienste der Stadt entziehen würden. Diesem Gutachten wurde nach einmütigem Beschluß die Bitte angehängt, die Petenten möchten aus diesen Gründen und im Interesse des Friedens ihr Gesuch zurückziehen.

Dem Gedanken, daß im Dezember die nicht ohnehin zum Austritt kommenden Herren Gemeinderaths-Mitglieder Gelegenheit zum Rücktritt hätten, hat sich selbstverständlich der Gemeinderath nicht angeschlossen, denn wenn heute zu einem Austrittsgesuch dringende Gründe nothwendig sind, so sind sie auch im Dezember nothwendig und wenn heute das Vorhandensein solcher von den Collegien nicht anerkannt wird, so kann begreiflich im Dezember gar keine Rede mehr davon sein.

Tagesneuigkeiten.

— Sc. Kdn. Maj. haben die Stelle des evangelischen Dekans und Stadtpfarrers in Calw dem Dekan Mezger in Gaildorf übertragen. — Der Schulpräparand Erhard Fenschel von Oberkollwangen ist zum Eintritt in den Seminarkurs (das zweite Stadium der Vorbildung) in Privatanstalten ernannt worden. — Am 24. April ist der evangel. Schulmeister H. Blocher in zu Dedenspfonn pensionirt worden. (St. A.)

— Reutlingen, 25. April. Gestern starb hier die älteste Person, nicht nur unserer Stadt und der ganzen Umgegend, sondern vielleicht die älteste unseres ganzen Landes: die Wittwe des Bierbrauers Fetter, in einem Alter von 101 Jahren 6 Monaten und 14 Tagen, nachdem sie etwa 8 Tage krank gelegen war. An ihrem 100. Geburtstag, den sie in ihrem Familienkreise gesund und geistesfrisch, zwar mit erloschenem Augenlicht, feierte, wurde sie von S. M. dem Könige und der Königin schriftlich beglückwünscht, und dieselben ließen ihr zum Andenken an diesen Tag eine Prachtbibel, in schwarzem Sammet gebunden, mit Goldschnitt und silberbeschlagen, überreichen.

— Ulm, 24. April. Gestern Abend sind von den in Neu-Ulm internirten Kriegsgefangenen 21 entwischt. Dieselben öffneten eine der verschlossenen Kanonenschießcharten und schlüpfen durch dieselbe ins Freie. Die Flüchtlinge waren theils in Uniform, theils besaßen sie Civilkleider. Weit werden sie schwerlich kommen und sind bis heute auch bereits 4 Mann von der Gendarmerie wieder eingebracht worden.

— München, 26. April. Wie verlautet, hat der Regierungspräsident von der Oberpfalz und Regensburg bei dem Kultusministerium in einer ernstlichen Vorstellung angefragt, was bezüglich der inoffiziell gefirmten Religionslehrer an den Gymnasien seines Kreises zu thun sei. — Professor Friedrich wird in einigen Tagen ein motivirtes Schreiben veröffentlichen, worin er die über ihn erklärte Exkommunikation nicht anerkennt und sich für nicht exkommuniziert hält.

— Der Säkular-Seelsorger der Stadt München hat dem Erzbischof Scherr eine Erklärung überreicht, worin die Unterzeichner versichern, daß sie nicht glauben wie Herr v. Döllinger.

— Berlin, 26. April. De „Prov. Corr.“ schreibt: Die Entlassung der Landwehr, welche bald nach dem Abschluß der Friedenspräliminarien angeordnet war, konnte wegen der neueren Verhältnisse in Frankreich nicht so vollständig zur Ausführung gelangen, als beabsichtigt war. Die Regierung ist bedacht, im Interesse der Landwirthschaft und des bürgerlichen Erwerbes, sowie der beteiligten Familien auch die letzten Hindernisse, welche der Entlassung eines Theils der Landwehrmänner noch entgegenstanden, unverweilt zu beseitigen.

— Der Antrag des Bundeskanzlers, betreffend eine Kriegsgedenkmünze für das Reichsheer, hat die Form eines Gesetzes von einem Paragraphen, welcher ausspricht: „Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Kosten der Anfertigung der von dem Kaiser zur Erinnerung an den letzten Krieg mit Frankreich für das Reichsheer gestifteten Kriegsgedenkmünze für Rechnung des Reiches zu bestreiten.“

— Der Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reiche, nebst Motiven ist im Reichstag vertheilt worden.

— Frankreich. Amiens, 24. April. Von Creil aus wurde ein Zug mit Lebensmitteln, die für Paris bestimmt waren, des

Nachts abgelassen. Derselbe wurde unterwegs angehalten und nach seiner Abgangstation zurückexpedit. Die Blokade von Paris hat begonnen.

Versailles, 25. April, 3 Uhr Mrgs. Das „Journal officiel“ meldet: Eine 200 Mann starke Insurgentenabtheilung hat vergangenen Sonntag Bagnaux angegriffen, wo 2 Compagnien Regierungstruppen sich verbarricadirt hatten. Die Insurgenten wurden zurückgeworfen. Ein gestern von einer etwa 1000 Mann starken Abtheilung neuerdings unternommener Angriff hatte dasselbe Schicksal wie der erste. Die feindliche Avantgarde erlitt sehr beträchtliche Verluste und büßte eine Fahne ein, deren Träger gefangen gemacht wurde. — In einer Depesche Thiers', worin diese Vorgänge mitgetheilt werden, bemerkt derselbe, daß die Vorarbeiten nunmehr beendet seien und die entscheidenden Operationen nahe bevorständen. — Diesen Morgen vernimmt man eine lebhaft Kanonade. Thiers beauftragte gestern mit Mac Mahon die bei Chatillon gezogenen Gräben.

Versailles, 25. April, 10 Uhr Mrgs. Das „Journal officiel“ konstatiert gelegentlich eines Artikels, welcher verschiedene in Paris verbreitete Gerüchte widerlegt, daß, so lange der Aufstand nicht gedämpft sei, die Regierung den Kredit nicht in wirksamer Weise in Anspruch nehmen könne, und die Forts auf dem rechten Seineufer deshalb in den Händen der preuß. Truppen bleiben würden. — Heute Morgen haben die Batterien von Meudon, Breteuil und Chatillon das Feuer gegen die Forts Issy und Vanvres, sowie den Point du jour eröffnet.

Paris, 25. April, Abends. Die Bevölkerung von Ternes, Neuilly und Sablonville, von der Einstellung der Feindseligkeiten Gebrauch machend, kommt massenhaft nach Paris. Diese Ortshafte bieten ein Bild der entsetzlichsten Verwüstung dar. Die Vorposten der Versailler stehen 150 Meter dießseits der Kirche von Neuilly. Die Honer Delegirten richteten eine Adresse an die Kommune, worin sie einen warmen Mahnruf gegen die Fortsetzung des Kampfes erlassen. Sie bitten die Nationalversammlung, nicht auf die Gewalt zu bauen; sie warnen die Kommune, ihre Befugnisse nicht zu überschreiten; sie möchte vielmehr in die Grenzen der municipalen Forderungen zurückkehren. Was diese Forderungen anbelangt, so sei dieß die Sache von Paris, die Sache aller Städte Frankreichs. Das Gerücht von der Räumung Charentons ist unbegründet; es war durch die Anhäufung der Versailler und der föderalistischen Truppen in den benachbarten neutralen Ortshafte entstanden. Auch St. Denis ist noch immer von den Preußen besetzt.

Paris, 26. April, 6 Uhr Abends. Das Feuer hat auf der ganzen Linie wieder begonnen. Die Versailler ergriffen gegen die Südfront die Offensive. Die Belagerungsarbeiten sind bis zur 2. Parallele vorgeschritten. Die Föderirten fielen aus, um die Arbeiten zu beunruhigen. Heftige Gefechte bei Bagnaux, Clamart, Chatillon. Die Föderirten befürchten den Hauptangriff auf die Südfront. Dahin senden sie die besten Bataillone und eine bedeutende Artillerie. Nur ist das Quartier Montrouge außer Stand, dem Angriff zu widerstehen, da die Nationalgarden dort schwierig werden. Gegenwärtig furchtbare Kanonade gegen Vanvres und Montrouge. Die Versailler überschütten die Forts mit Kugeln, die Forts antworten kaum. Der Hauptangriff wird heute Nacht erwartet.

Versailles, 26. April, Abends. Seit Mittag schweigt das Fort Issy. Nur die Batterien außerhalb desselben feuern. Die Parallele gegen Issy ist eröffnet.

Der „Kdn. Ztg.“ wird von einem ununterbrochenen brieflichen Verkehr zwischen Mac Mahon (dem Oberbefehlshaber der Regierungstruppen) und dem Exkaiser Napoleon geschrieben. Nicht nur Mac Mahon, sondern auch der (inzwischen beseitigte) Reitergeneral Marquis de Galiffet und noch Andere, die unter Thiers gegenwärtig hervorragende militärische Posten bekleiden, korrespondiren mit dem Kaiser, und wenn den Berichten, die diesem zugehen, zu glauben ist, ständen seine Ansichten auf eine baldige Restauration in höchster Blüthe. Er selbst kam in den letzten Tagen mehrere Male nach London und flanirte durch Pall Mall und Piccadilly. Um Versailles aber sollen bereits an 140,000 schlagfertiger Truppen angesammelt sein, die — so lautet eine Mittheilung des Marquis de Galiffet — nicht nur durchaus verlässlich, sondern gegen die Pariser Kommune wuthentbraunt und im Herzen gut kaiserlich gestimmt sind. In den nächsten Tagen soll der große Kampf beginnen und im Versailler Lager ist die Ansicht stark vertreten, daß, wenn die Truppen erst auf zwei Punkten in die Stadt eingedrungen sein werden, ein hartnäckiger Straßenkampf nicht zu befürchten sein dürfte.

Italien. Florenz, 25. April. Der Justizminister theilt dem Senate mit, die Regierung werde einen Gesetzentwurf, betreffend vollständige Trennung der Kirche vom Staate, einbringen.

Gottesdienste. Sonntag, den 30. April. Vorm. (Pred.): Hr. Dec Drner. — Kinderlehre mit den Söhnen I. Cl. — Feiertag Phil. und Jakob. Vorm. (Pred.): Hr. Pfr. Blumhardt v. Boll. Nachm. 1/2 Uhr Missionesfest.

